

## ☐ Gesellschafts- und Sozialpolitik

### Regionale Armutsberichterstattung und Bündnisse gegen Armut schaffen!

5. Bayerische Armutskonferenz fordert Netzwerkbildung vor Ort

Am 20. Juli 2016 fand in München die 5. Bayerische Armutskonferenz der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAGFW) statt. Sie stand unter dem Motto: „Vernetzen gegen Armut! Armut bekämpfen – Armut vermeiden in regionalen Bündnissen.“ Der Vorsitzende der LAGFW, Landes-Caritasdirektor Prälat Karl-Heinz Zerrle, sagte bei der Begrüßung der 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Bundesregierung fördere mit ihrem unsozialen Sparpaket die Armut ohnehin schon sozial schwacher Menschen.

Die unterfränkische EU-Abgeordnete Kerstin Westphal (SPD) hob die Bedeutung der Europäischen Union für die Bekämpfung von Armut hervor.

Knut Lehmann, ehemals Vorstand für Verbands- und Sozialpolitik des Paritätischen in Bayern, stellte die Forderungen der LAGFW an Politik und Wirtschaft zur Bekämpfung von Armut vor. Der Amtschef des Bayerischen Sozialministeriums, Ministerialdirektor Friedrich Seitz, nahm Stellung aus Sicht der Bayerischen Staatsregierung.

Ein Ziel der Armutskonferenz war es, Strategien zur Bekämpfung regionaler Armut durch regionale Bündnisse zu entwickeln. Dazu stellten sich Initiativen aus Augsburg, Kelheim, München und Würzburg vor. Sie schilderten die praktischen Erfahrungen und Erfolge aus ihren Bündnissen. Der Vortrag zur Armutsberichterstattung in Kehlheim zeigte auf, dass die für eine lokale und regionale Armutsberichterstattung nötigen Daten leicht recherchierbar sind und somit die Basis für die Errichtung weiterer Bündnisse rasch geschaffen werden könnte.

Auf großes Interesse stieß der Vortrag von Karin Majewski, Geschäftsführerin des Paritätischen in Oberbayern, die das Bündnis „München sozial“ vorstellte. Dieses Netzwerk setzt unter anderem auch auf kreative Maßnahmen und Aktionen, um das Thema Armut in die Öffentlichkeit zu transportieren. Am selben Tag veranstaltete das Bündnis in München an 26 dezentralen Standorten den Aktionstag „Rettet die Kommunen“ als Reaktion auf die von der Bundesregierung beabsichtigte Streichung der Gewerbesteuer. **Die Belegschaft von „Dynamo,**

**Fahrradservice Biss e.V. (Siehe hierzu auch den Umschlag hinten)“ – Mitglied im Paritätischen – bastelte mit Unterstützung der Künstlerin Naomi Lawrence und viel Kreativität aus Fahrradschläuchen Finanzlöcher und legte diese vor ihrem Betrieb aus.**

Als entscheidenden Impuls von der Armutskonferenz erhofft sich die LAGFW, dass solche Beispiele aus den Regionen Schule machen und sich zahlreiche weitere Initiativen vor Ort gründen, um Armut wirkungsvoll zu bekämpfen.

Eine ausführliche Dokumentation der Armutskonferenz sowie Kontakte zu regionalen Bündnissen und Ansprechpartner für eine künftige regionale und lokale Armutsberichterstattung finden Sie unter [www.lagfw.de](http://www.lagfw.de). AE ■



Vortrag von Knut Lehmann auf der 5. Bayerischen Armutskonferenz



Auf dem Markt der Möglichkeiten präsentierten sich lokale und regionale Bündnisse zur Armutsprävention und -bekämpfung.

Foto: Antje Eichler



Ein Finanzloch, gebastelt von der Paritätischen Mitgliedsorganisation Dynamo Fahrradservice Biss e.V. zum Aktionstag „Rettet die Kommunen“ in München.

Foto: Dynamo Fahrradservice Biss e.V., München